

das Krankenhaus Juni.2008

Editorial

- 557 **Bewegungen in die richtige Richtung**
DKG-Hauptgeschäftsführer Georg Baum

Politik

- 561 **Krankenhausfinanzierung:
Die Parteien positionieren sich**
- 561 **Arbeitspapier der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
zur Neujustierung des ordnungspolitischen Rah-
mens der Krankenhausfinanzierung (Auszüge)**
- 565 **SPD-Präsidium erkennt schwierige Situation der
Krankenhäuser**
- 565 **5-Punkte-Plan von Bundesgesundheitsministerin
Ulla Schmidt**
- 566 **Kliniken erwarten Refinanzierung der massiven
Kostensteigerungen**
- 567 **Ärztetag: Budgetdeckel im Krankenhausbereich
muss fallen**
- 568 **Dr. Koschorrek: Warnung vor Kliniksterben**
- 568 **Beschluss der Amtschefinnen und Amtschefs der
Gesundheitsressorts der Länder: Finanzielle Ent-
lastung der Krankenhäuser**
- 570 **Oppositionsparteien mit Initiativen zur Kranken-
hausfinanzierung**

- 572 **Möglicher Zeitplan des Gesetzgebungsverfahrens
zum ordnungspolitischen Rahmen**

- 574 **Blickpunkt Berlin**
Gisela Broll/Hartwig Broll

- 575 **Dokumentation**
*Gesundheitspolitische Leitsätze der Ärzteschaft –
Ulmer Papier – Auszug*

- 600 **Politikern zur Lektüre empfohlen: Zitate aus dem
Klinikum Oldenburg**

Vernetzte Versorgung

- 578 **Das Dresdner „Brückenprojekt“ – ein gelungenes
Beispiel ambulanter palliativmedizinischer Betreu-
ung**
*Dr. Sven Ulrich Langner/Dr. Barbara Schubert/Peter
Pfeiffer*

Management

- 584 **Changemanagement im Krankenhaus**
*Wie überwindet man den „Dinosaurier-Effekt“?
Jens Hollmann/Christoph Schmitz*
- 596 **Die Corporate Governance-Diskussion und ihre
Konsequenzen für Krankenhäuser (II)**
*Klare Strukturen auf Träger- und Leitungsebene un-
terstützen die effiziente Krankenhausführung
Ines Jahn/Stephanie Krekeler/Sigrun Kreuzer*

565



Foto: dpa

Der 5-Punkte-Plan von Gesundheitsministerin Schmidt

Ulla Schmidt, hier beim Gespräch mit einem Patienten im Vivantes Auguste-Viktoria Klinikum zusammen mit Chefarzt Dr. Keikawus Arastéh, hat – sicher auch angesichts zahlreicher Protestaktionen von Beschäftigten in den Krankenhäusern – beim Deutschen Ärztetag in Ulm am 20. Mai erstmals öffentlich die Finanznot der bundesdeutschen Krankenhäuser anerkannt und Hilfen in Aussicht gestellt. Die Gesundheitsministerin gliederte ihre Ankündigung in fünf Einzelpunkte, darunter eine teilweise Finanzierung der tarifvertraglich vereinbarten Lohn- und Gehaltssteigerungen durch die Krankenkassen. Inwieweit dem „Patient Krankenhaus“ in den kommenden Wochen tatsächlich seitens der Politik geholfen wird, bleibt abzuwarten.